

# Briefpost für Baden.

Nebst Beiblatt:

## „Der Salon.“

Jede Woche erscheint 1 1/2 bis 1 3/4 Bogen Text und 1 bis 2 fein gestochene und sauber colorirte Kupfertafeln 4 bis 8 verschiedene Abbildungen der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden enthaltend. Außerdem werden derselben jeden Monat die neuesten Schnitte



von Kleidern, Ueberrocken etc. noch gratis beigegeben.

Preis des Jahrganges mit Kupf. 6 Thlr. ohne Kupf. 3 „ Kupf. allein 4 „

Alle Buchhandlungen, Zeitungserpeditionen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Redacteur: Ferdinand Stolle.

Verleger: Eduard Meißner in Leipzig.

N<sup>o</sup> 46.

Fünfter Jahrgang.

1841.

### Die Preisbewerbung.

Ein Scherz von Ferdinand Stolle.

(Fortsetzung.)

Es bedurfte einer geraumen Zeit, ehe sich der arme Karl von dem Schrecken ob der verhängnisvollen Audienz erholt hatte.

„Ist das dein Lohn, du edle Poesie,“ seufzte er mit gepreßtem Herzen, „doch du kannst ja nicht dafür, du Göttliche, wenn die verhärteten Menschen von dir nichts wissen wollen; ich will dir doch treu bleiben, und wenn die ganze Welt ihr Verdammungsurtheil über dich aussprache.“ Er arbeitete unter tiefer Wehmuth die letzten Scenen seiner Preisidylle, welche durch den Schmerz des Verfassers ein ganz eigenthümlich ansprechendes Colorit erhielt und ihm bei seiner thränenweichen Stimmung über alle Maßen gelang. Die Poesie schien ihn für den Schmerz, den er wegen ihr geduldet hatte, gleichsam entschädigen zu wollen. Von den heißesten Segenswünschen begleitet, sandte er die Dichtung an den Preisrichter.

Mit Freund Balthasar ging das nicht so schnell. Er zerarbeitete sich vergebens das Gehirn

V. Jahrgang.

nach poetischen Situationen und wühlte, wahren Todessehweiß auf der Stirne, in dem colossalen Reimlexicon. Endlich war auch das große Werk gelungen. Mit unfäglichem Wohlbehagen packte er sein Opus, kalligraphisch auf das schönste Velin geschrieben, zusammen und sandte es nach dem Orte seiner Bestimmung.

„Das heißt gedichtet,“ sprach er aufathmend zu sich selbst, „aber die Idylle ist auch darnach. Die Preisrichter müßten wahrhaft von Gott verlassen sein, wenn sie meinem „verliebten Schäfer“ nicht die hundert Species zuerkennen wollten. Es kommt nicht bloß von Liebe in dem Gedichte vor. O bewahre! Jeder praktische Oekonom kann daraus lernen. Ich habe alle meine Erfahrungen in schmucke Reime gebracht, und so das Nützliche mit dem Angenehmen weisheitsvoll gemischt.“

Zugleich hatte Herr Balthasar die nöthige Vorsicht getroffen, seinem Geschäftsfreunde in der Residenz zu benachrichtigen, daß er ihm, sobald er etwas über das Schicksal seines „verliebten Schäfers“ erfahren, sogleich eine Staffette senden sollte.

Nun verging für den ökonomischen Dichter eine höchst erwartungsvolle Zeit. Der Tag der Preis-